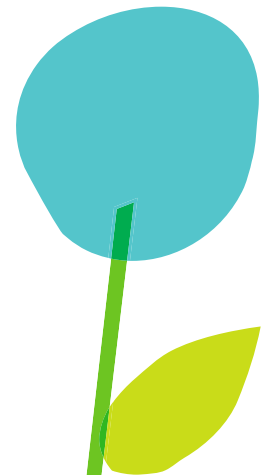
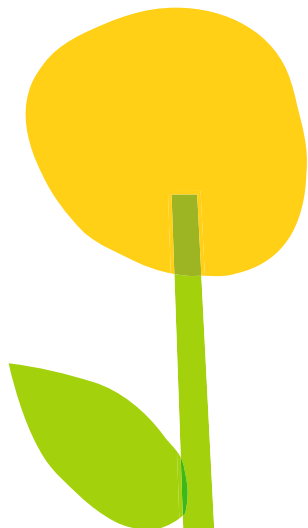




Haus für Kinder und Familien **DER GUTE HIRTE**

UNSERE

KONZEPTION







Haus für Kinder und Familien DER GUTE HIRTE

Wir stellen uns vor

- Grußwort des Trägers –
Evang. - Luth. Kirchengemeinde Illesheim 04
- Grußwort des Bauherrn – Gemeinde Illesheim 05
- Unsere Geschichte im kurzen Überblick 06
- So finden Sie uns 07
- Das trägt uns 08
- Unser Haus 09
- Unser Team 11

Das macht uns aus...

- Kinder – Kinder stehen bei uns im Mittelpunkt 12
- Deutsch und Englisch 13
- Wir lieben die Vielfalt 14
- Familiäre Betreuung für Kinder unter drei Jahren 15
- Leben und Lernen in der Natur 16
- Erziehungspartnerschaft –
Partizipation und Partnerschaftlichkeit 17
- Vernetzung 18

Unser Bildungskonzept

- Unsere Ziele – Stärkung der Basiskompetenzen 19
- So lernt Ihr Kind bei uns 20
- Starke Kinder 21
- Wertorientiert und verantwortungsvoll
handelnde Kinder 22
- Fragende und forschende Kinder 23
- Künstlerisch aktive Kinder 24
- Sprach- und medienkompetente Kinder 25
- Partizipation - Kinderbeteiligung 26
- Wir schauen genau hin 27
- Bei uns ist immer was los 28
- Übergänge im Bildungsweg 30

Unser Service – wir für Sie

- Wir sind für Sie da 31
- So können Sie bei uns buchen 32
- Angebote für die ganze Familie 33
- Warmes Mittagessen 34
- Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung
und -sicherung 35
- Beschwerdemanagement 36

Kinderschutz 37

Ausblick 38



GRUSSWORT DES TRÄGERS

- Du bist ein Schaf · Du hast Glück ·
- Du bist nicht allein · Du hast andere um dich ·
- Du bist versorgt · Dein Leben ist sicher ·
- Du weißt, wo du herkommst und wo du hingehörst ·
- Wenn du dich verirrst, sucht dich einer ·
- Er spürt dich auf und spürt dir nach ·

Du bist ein Schaf und hast Glück.

(Wolfgang Poeplau)



Seit über 20 Jahren hören oder vielmehr erleben Kinder diese Botschaft. Seit über 20 Jahren hat nämlich der Kindergarten bzw. das Haus für Kinder und Familien „Der gute Hirte“ einen festen und wichtigen Platz in unserer Pfarrei.

Jedes Kind ist von Gott geliebt und mit seinen Gaben und Begabungen einmalig! Deswegen findet bei uns jedes Kind ungeachtet seiner Herkunft einen Ort, an dem es sich willkommen, unterstützt und begleitet weiß. In erster Linie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und in der eigenen Gruppe. Hier kann jedes Kind seine Gaben und Begabungen ausprobieren und entfalten. Bei uns sind Kinder aller Konfessionen und aller Religionen willkommen, deren Einmaligkeit wir aufgrund unseres christlichen Menschenbildes achten!

Als Einrichtung der evangelischen Kirche wollen wir allerdings auch unseren Auftrag ernst nehmen, den wir mit jeder Kindertaufe als Gemeinde mitübernehmen: Kinder auf ihrem Weg des Glaubens zu begleiten und die richtigen Worte zu finden, ihnen von Gott, dem guten Hirten, und seiner Liebe zu erzählen.

Deswegen sind das gemeinsame Beten und Singen wichtige Eckpunkte im Tagesablauf. In regelmäßigen Abständen kommt Mo, das Schaf, in alle Gruppen – singt und betet mit, und redet mit den Kindern im wahrsten Sinne des Wortes über Gott und die Welt.

Außerdem freuen wir uns, dass unsere KiTa direkt neben einer unserer Kirchen liegt. So können die

Kinder die Kirche als besonderen Raum, als ihre Kirche entdecken und eigene Erfahrungen sammeln. Zu den regelmäßigen Gottesdiensten, die von den Kindern mitgestaltet werden, laden wir bewusst die ganze Familie ein. Denn alle – Kleine und Große, Alte und Junge – sollen es immer wieder hören und erfahren: Du bist ein Schaf – Du hast Glück!

Die Mitarbeiter/innen haben in intensiver Vorbereitung diese Konzeption erstellt. Für den persönlichen Einsatz, das Engagement und den langen Atem bedanken wir uns herzlich. Die Konzeption beschreibt den gegenwärtigen Stand des Nachdenkens. Um den Kindern zusammen mit Ihnen einen guten Start ins Leben zu ermöglichen, wird dieses Nachdenken auch in Zukunft fortgeführt.

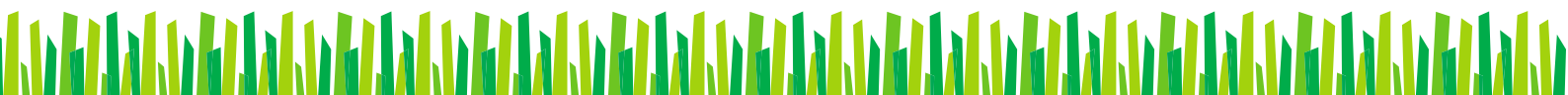
An dieser Stelle möchten wir uns auch herzlich bei allen Eltern und Mitgliedern unserer Kirchengemeinden bedanken, ohne deren Unterstützung so manche Aktivität nicht möglich geworden wäre – vielen Dank! Wir möchten Sie als Eltern und auch andere Interessierte einladen, die Arbeit unseres Hauses für Kinder und Familien kennen zu lernen und wünschen Ihnen und den Kindern eine gute und gesegnete Zeit.

Melanie Caesar, Pfarrerin

Als Pfarrersehepaar teilen wir uns die Aufgaben im Haus für Kinder und Familien:

Alexander Caesar – Geschäftsführung,

Melanie Caesar – religions-pädagogische Begleitung



GRUSSWORT DES BAUHERREN

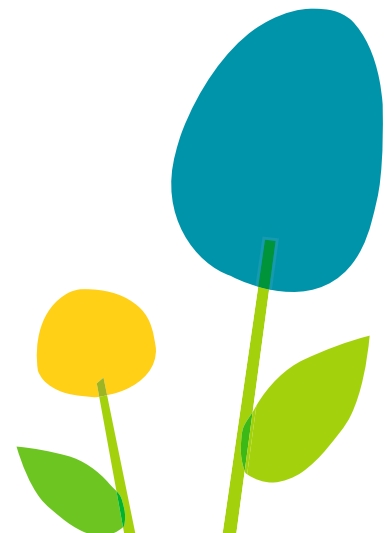
Am 01. Juli 1975 wurde in der Gebietsreform aus den ehemals selbständigen Gemeinden Illesheim, Urferheim und Westheim mit Sontheim die neue „Großgemeinde“ Illesheim gegründet. Mit einer Einwohnerzahl, die damals wie auch heute knapp unter der Grenze mit 1000 Einwohnern liegt, war es sicherlich keine leichte Entscheidung, einen Kindergarten zu errichten. Wille des damaligen Gemeinderates war es, die angesparten Guthaben für den Bürger nutzbringend einzusetzen und auf historischem Boden ein Bauwerk zu errichten, das dem Fortbestand unserer Gemeinde dienlich sein sollte. Die Einbeziehung der Kinder aus den benachbarten „Storck Barracks“ war dabei ein hilfreicher Faktor, um die gewünschte Auslastung erreichen zu können. So wurde der schon in früheren Jahren geäußerte Wunsch nach einem eigenen Kindergarten in die Tat umgesetzt. Die zweisprachige Erziehung und der Kontakt zu den Kindern unserer amerikanischen Nachbarn ermöglichte unseren jüngsten Gemeindebürgern spielerisch die ersten Kenntnisse einer Fremdsprache, die in der heutigen Zeit bereits zum lesen einfachster Gebrauchsanleitungen von Nöten sein kann, zu erlernen und somit einen Vorsprung in der Schule zu haben. Leider ging mit der Truppenreduzierung (2015) auch die Anzahl der amerikanischen Kinder zurück. Durch die hervorragende Ausstattung der Kindertagesstätte mit Personal und



Material und eine ständige Weiterbildung des Personals, wird eine erstklassige vorschulische Erziehung für unsere Nachkommen gewährleistet. Dies, aber auch die Anerkennung als integrative Einrichtung, hat dazu beigetragen, dass unsere Kindertagesstätte durch ihren hervorragenden Ruf in der Region den Rückgang der Zahl amerikanischer Kinder kompensieren konnte. Die Kombination der Betriebsträgerschaft durch die Kirchengemeinde und der Bauträgerschaft durch die politische Gemeinde hat sich als ausgezeichnete Symbiose erwiesen, die einen reibungslosen Ablauf der täglichen Arbeit gewährleistet. Mit einer über die eigentliche Bauträgerschaft hinausgehenden Unterstützungsbereitschaft durch die politische Gemeinde stehen wir der Kirchengemeinde und dem Personal der KiTa hilfreich zur Seite, um unserer Verantwortung kommenden Generationen gegenüber gerecht werden zu können.



Gemeinde Illesheim
Heinrich Förster
Erster Bürgermeister



UNSERE GESCHICHTE

IM KURZEN ÜBERBLICK...

1993

Auf dem Gelände der ehemaligen Schlossscheune wurde der zwei-gruppige Kindergarten erbaut. Ein Name wurde gesucht und Vorschläge aus der Gemeinde gesammelt. Die Wahl fiel auf „Der gute Hirte“

2002

Erstmals werden Kinder unter drei Jahren in den Kindergartengruppen aufgenommen

2003

Gründung einer Hortgruppe

2006

Kinder unter drei Jahren werden vormittags, von der Stammgruppe getrennt, betreut

2007

Planung und Entscheidung zum Anbau weiterer Räumlichkeiten für eine Krippengruppe und den Hortbereich

2008

Baubeginn und Gründung einer Krippengruppe (vorerst ausgelagert im Gemeindehaus Westheim)

2009

Einzug der Krippen- und Hortgruppe in ihre neuen Räumlichkeiten

2012

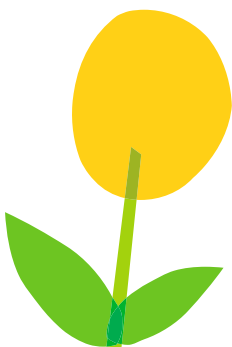
Auflösung der Hortbetreuung, Gründung einer zweiten Krippengruppe

2013

An- und Umbau für den Krippenbereich

2014

Weiterentwicklung zum „Haus für Kinder und Familien“ mit neuem Logo



SO FINDEN SIE UNS...

Unsere Einrichtung liegt am Ortsrand von Illesheim. Illesheim liegt zwischen Bad Windsheim und Burgbernheim und ist dank der angrenzenden Bundesstrasse und eines Bahnhofes gut erreichbar.

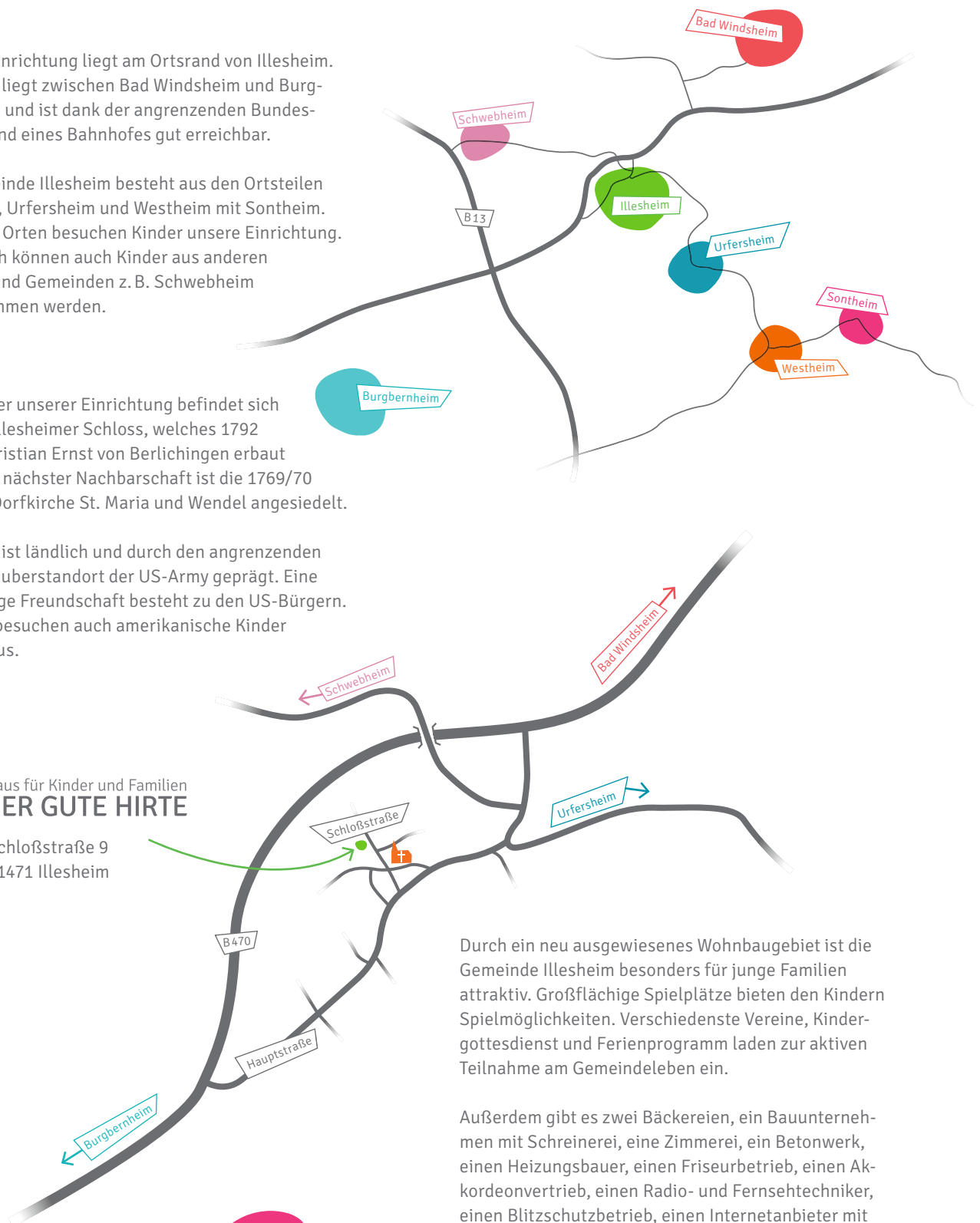
Die Gemeinde Illesheim besteht aus den Ortsteilen Illesheim, Urfersheim und Westheim mit Sontheim. Aus allen Orten besuchen Kinder unsere Einrichtung. Zusätzlich können auch Kinder aus anderen Städten und Gemeinden z. B. Schwebheim aufgenommen werden.

Gegenüber unserer Einrichtung befindet sich das alte Illesheimer Schloss, welches 1792 durch Christian Ernst von Berlichingen erbaut wurde. In nächster Nachbarschaft ist die 1769/70 erbaute Dorfkirche St. Maria und Wendel angesiedelt.

Illesheim ist ländlich und durch den angrenzenden Hubschrauberstandort der US-Army geprägt. Eine langjährige Freundschaft besteht zu den US-Bürgern. Deshalb besuchen auch amerikanische Kinder unser Haus.

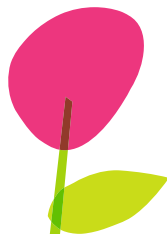
 Haus für Kinder und Familien
DER GUTE HIRTE

Schloßstraße 9
91471 Illesheim



Durch ein neu ausgewiesenes Wohnbaugebiet ist die Gemeinde Illesheim besonders für junge Familien attraktiv. Großflächige Spielplätze bieten den Kindern Spielmöglichkeiten. Verschiedenste Vereine, Kindergottesdienst und Ferienprogramm laden zur aktiven Teilnahme am Gemeindeleben ein.

Außerdem gibt es zwei Bäckereien, ein Bauunternehmen mit Schreinerei, eine Zimmerei, ein Betonwerk, einen Heizungsbauer, einen Friseurbetrieb, einen Akkordeonvertrieb, einen Radio- und Fernsehtechniker, einen Blitzschutzbetrieb, einen Internetanbieter mit PC-Service, ein Pizzahaus, eine Viehhandlung, einen Erlebnisbauernhof und eine Filiale der Raiffeisenbank.



DAS TRÄGT UNS...

**Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.**

(Psalm 23, Vers 1)

Träger unserer Einrichtung ist die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Illesheim. Unser christliches Fundament ziehen wir u. a. aus dem Psalm 23, der auch Namensgeber ist. Zum Aufbau einer fundierten Wertvorstellung und Gewissensbildung gehören für uns folgende christliche Werte:

Gottvertrauen

In offener, aber unaufdringlicher Weise wird von Gott geredet. In Liedern, Geschichten und beim Feiern christlicher Feste erfahren wir von ihm. Das Leben mit Gott und die Möglichkeit, ihm zu vertrauen, erleben und erfahren die Kinder ganzheitlich im alltäglichen Miteinander. Auch für religiöse Fragen nehmen wir uns Zeit. Gebete helfen den Kindern, den Kontakt zu ihrem „guten Hirten“ aufzubauen.

**Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.**

(Psalm 23, Vers 2)

Geborgenheit und Zuversicht

Unsere Beziehung zu den Kindern ist durch liebevolle Zuwendung geprägt, in der die Kinder Geborgenheit erfahren und ihre Gefühle ausdrücken können. Wir sind bereit auf Themen wie Traurigkeit, Einsamkeit, Gewalt und Tod gemeinsam mit den Kindern Antworten zu suchen. Die Kinder lernen uns als verlässliche Partner kennen, die ihnen in vielen Situationen Rückhalt bieten.

Selbstvertrauen

Aus dem Gottesvertrauen wächst das Selbstvertrauen. Die Kinder können sich bei uns ausprobieren, ihren Vorlieben nachgehen, neue Talente entdecken, bekommen Zeit und Raum sich zu entfalten und zu entwickeln.

Gemeinschaftssinn

Das Leben in der Gemeinschaft ist ein zentrales Anliegen unseres Hauses. Diese Gemeinschaft ist täglich erlebbar: beim Spielen und Lernen in der Gruppe, bei Unternehmungen und Festen. Es ist uns wichtig, einen „Raum für Begegnungen“ zu schaffen, zwischen all denen, die an der Erziehung der Kinder beteiligt sind, sowie den Gremien der Gemeinde. Wir bieten Aktionen wie z. B. Seniorennachmittage und Elterncafés an.

Annahme

Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes und uns anvertraut. Darum nehmen wir jedes Kind mit seinen Wünschen, Bedürfnissen und seiner individuellen Persönlichkeit so an, wie es ist. Jeder ist bei uns willkommen! Als evang. – luth. Einrichtung sind wir im Sinne unseres christlichen Glaubens auch offen für Kinder und Familien anderer Glaubensrichtungen und Religionen.



UNSER HAUS

So nutzen wir unsere Räumlichkeiten

In unserem Eingangsbereich finden Sie zahlreiche Informationen über aktuelle Anlässe, Planungen und Veranstaltungen. Ist die Bring- und Abholzeit vorbei, nutzen die Kinder diesen Bereich auch als zusätzliche Spielmöglichkeit (z. B. mit Fahrzeugen fahren, im Bällebad spielen) oder zu einem Treffen mit Freunden aus den anderen Gruppen.

Beim Bau der Einrichtung wurde auf Fenster in Kinderhöhe geachtet. Viele Holzflächen schaffen eine warme Atmosphäre.

Unsere Räumlichkeiten und der große Gartenbereich unterstützen unsere Kinder in ihrem Selbstbildungsprozess. Wir gestalten die Räume mit den Kindern nach ihren aktuellen Interessen und Bedürfnissen. Deshalb variieren die Spielmöglichkeiten mehrfach im Jahr.

Der Krippenbereich

Beide Gruppenräume sind in drei Bereiche unterteilt und bieten dadurch vielfältige Möglichkeiten, individuell auf die Kinder einzugehen. Der Schlafraum kann z. B. bei Bedarf zum Bewegungs- oder Entspannungsraum umgestaltet werden.

Eine weitere Besonderheit im Krippenbereich ist die Verbindungstüre zwischen den beiden Gruppen. Diese Türe wird häufig in der Freispielzeit geöffnet. So haben die Kinder noch mehr Möglichkeiten ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner nach eigenem Interesse zu wählen.

Jede der Gruppen verfügt über eine Küchenzeile und einem großen Essenstisch, an dem jedes Kind Platz für das gemeinsame Frühstück und Mittagessen findet.

Die beiden Krippengruppen sind für jeweils 12 Kinder ausgelegt.



Der Kindergartenbereich

Beide Gruppenräume sind auf vier Ebenen aufgebaut und mit unterschiedlichstem Spielmaterial ausgestattet. Alle Spielsachen und Materialien sind leicht zugänglich und haben, wie auch die Spielecken, Aufforderungscharakter.

Zusätzlich wird das Restaurant zum Frühstück und Mittagessen genutzt und dazwischen als Forscherraum umfunktioniert. Kinder aus beiden Gruppen können sich dort zum Essen treffen, wie auch im angrenzenden Flur. Hier ist Platz und Raum für Gespräche oder zum Forschen und Experimentieren mit verschiedensten Materialien.

In unseren beiden Kindergarten-Gruppen können jeweils bis zu 25 Kinder aufgenommen werden.





Weitere Räumlichkeiten

Unser Turnraum befindet sich im 1. Stock der Einrichtung und wird vielfältig von allen vier Gruppen genutzt. Angeleitete Bewegungsstunden finden dort am Vormittag statt. Am Nachmittag wird der Raum häufig für Projekte genutzt, ebenso bei Festen und Feiern. Auch für Kinderkonferenzen oder Besprechungen mit mehreren Gruppen bietet dieser Raum genug Platz und ist ein zentraler Treffpunkt.



Räumlichkeiten im Erdgeschoss

- Eingangsbereich mit Garderobenfächer für jedes Kindergartenkind
- Restaurant zum Essen für die Kindergartenkinder / Forscherraum für alle Kinder
- 4 Gruppenräume
- Büro
- 8 WCs auf Kinderhöhe und z. T. Wickelmöglichkeiten
- 1 Personaltoilette
- Heizungsraum
- Putzkammer
- Wintergarten mit Sitzecke für Eltern
- Garderobebereich für das Personal
- Bällebad

Gartenbereich

Von allen Gruppen führt eine Terrassentür in den großzügigen Garten (ca. 1100 m²). Für die Krippe wurde ein geschützter Bereich des großen Gartens abgetrennt. Dort können unsere Kleinsten in aller Ruhe Erfahrungen zur Körperwahrnehmung und Motorik sammeln. In diesem Bereich ist eine Nestschaukel angebracht, ein Sandkasten, ein Klettergerüst mit Rutsche für Kleinstkinder, ein Wipptier, ein Spielhäuschen und ein Gartenhäuschen zum Aufbewahren von Fahrzeugen und Sandspielzeug. Der Kindergartenbereich verfügt über verschiedenste Gartengeräte, die zum Balancieren, Schaukeln, Klettern, Rutschen, Kriechen, Hüpfen, Werfen und Bewegen einladen. Zusätzlich stehen den Kindern zahlreiche Fahrzeuge zur Verfügung, Pferdeleinen, Wasser- und Sandspielzeug, Bäume zum Verstecken, Schubkarren und vieles mehr. Bei der Gartengestaltung wurde auf natürliche Materialien wie z. B. Holz und Kies geachtet.



Räumlichkeiten im Obergeschoss

- Sitzecke für Familien
- Personalzimmer
- Besprechungszimmer
- Hauswirtschaftsraum mit Kindertoilette und Besuchertoilette
- Turnraum
- „Spiel-Raum“ (für individuelle Fördermaßnahmen)
- Lagerflächen
- Materialkammern
- Ruheraum
- 2 Räume, die zur jeweiligen Kindergartengruppe gehören



Ein Gartenbeet mit Kräuterschnecke ermöglicht den Kindern Wachsen und Gedeihen zu erleben, sowie das Pflegen der Pflanzen. So können wir z. B. Johannisbeeren ernten und Blumen bewundern.

Gleich gegenüber von unserem großzügigen Garten können wir zusätzlich einen kommunalen Spielplatz nutzen.

UNSER TEAM

Bei uns dreht sich alles um Kinder und Familien. Die wichtigste Grundlage dafür ist unser Team. Jeden Tag kümmern sich unsere Leiterin, ständige stellvertretende Leitung, Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen, eine Heilpädagogin, Auszubildende und Praktikanten mit viel Aufmerksamkeit und Liebe um Sie und Ihr Kind. Zusätzlich wird unser Team ergänzt von einer Hauswirtschaftskraft, einer Reinigungskraft und den Gemeindearbeitern. Damit unser pädagogisches Personal fachlich gut arbeiten kann, hat es feste Verfügungszeiten, in denen z. B. Projekte, Angebote und Feste vor- und nachbereitet oder Beobachtungen dokumentiert werden. Zusammenarbeit ist uns ein wichtiges Anliegen. Nur wenn wir Hand in Hand arbeiten, erfahren die Kinder Sicherheit und können sich wohlfühlen. Deshalb braucht es Zeit, um sich auszutauschen. Jede Gruppe, sowie jedes Bereichsteam (Kindergarten und Krippe) hat feste Besprechungszeiten. Auch unsere Heilpädagogin trifft sich regelmäßig mit unseren Fachkräften zum Austausch. Täglich finden am Morgen kurze Absprachen zwischen den verschiedenen Gruppen statt. Unser Trägervertreter arbeitet eng mit uns zusammen und bespricht einmal wöchentlich mit der Leiterin die aktuellen Themen der

Einrichtung. Diese ist wiederum in ständigem Austausch mit unserer ständigen stellvertretenden Leitung.

Jeden Freitagnachmittag ist Teambesprechung für die pädagogischen Mitarbeiter des gesamten Hauses. Hier ist Platz für kollegiale Beratung, Fallbesprechungen, organisieren und planen, konzeptionelle Arbeit oder Supervision. Zusätzlich stehen dem gesamten Team

Planungs- und Teamfortbildungstage zur Verfügung, an dem die Einrichtung geschlossen bleibt.

Fort- und Weiterbildungen besitzen einen hohen Stellenwert für uns, da wir unsere

Kompetenzen ständig weiterentwickeln möchten. Deshalb

stehen jedem Mitarbeiter Fortbildungstage und -budget zur Verfügung. Jeder kann seine persönlichen Ressourcen ausbauen.

Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu sichern formulieren wir Standards und überprüfen diese in regelmäßigen Abständen.

Des Weiteren reflektieren wir unsere Arbeit in Mitarbeitendengesprächen.

Wir sind ein Ausbildungsbetrieb und nehmen diese Aufgabe bewusst wahr. Deshalb planen wir feste Zeiten für Anleitung ein. Wir vergeben verschiedenste Praktikumsplätze z. B. für Erzieher-, Kinderpflege-

oder FOS-Praktikanten. Erzieherpraktikanten im Anerkennungs-

jahr erhalten Verfügungszeiten für schulische Vorbereitungen.

Unser Leitsatz:

**Da werden Hände sein, die dich tragen,
und Arme, in denen du geborgen bist,
und Menschen die dir ohne Fragen zeigen,
dass du auf dieser Welt willkommen bist.**

(Khalil Gibran)



KINDER – KINDER STEHEN BEI UNS IM MITTELPUNKT!

Jedes Kind ist einzigartig!

Es gestaltet seine Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und hat ein Gefühl dafür, was es gerade braucht. Deshalb müssen wir als Pädagogen ganz genau hinsehen und beobachten, was das Kind gerade erforscht, welches Thema für das Kind wichtig ist und was es dafür Weiteres braucht. Wir richten unseren Blick auf jedes einzelne Kind!

Jedes Kind braucht seine Zeit!

Das Kind hat einen inneren Antrieb und möchte sich weiterentwickeln. Dabei begleiten wir das Kind aufmerksam mit dem Wissen, dass sich jedes Kind individuell und in seinem eigenen Lerntempo entwickelt. Hier bekommt jeder seine Zeit!

Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit!

Das heißt für uns, dass Kinder ausprobieren möchten, neugierig sind, Fragen stellen, Entscheidungen treffen können, Fehler machen, fröhlich, oder auch mal wütend und traurig sind, über Themen nachdenken, Hauptakteure ihrer Lern- und Gestaltungsprozesse und reich an Phantasie und Kreativität sind. Wir machen uns mit Ihrem Kind gemeinsam auf den Weg, Fragen zu beantworten und lassen Ihr Kind im Alltag mitbestimmen. Wir stärken Ihr Kind in seinem Forscherdrang und motivieren es, eigene Antworten zu finden.

Jedes Kind hat individuelle Bedürfnisse!

Wir schenken Ihrem Kind Vertrauen, Wertschätzung, Geborgenheit und Zuwendung. Mit offenen Armen ist Ihr Kind hier willkommen. Wir schaffen vielfältige Möglichkeiten zu Selbstbildungsprozessen. Grenzen, Regeln und Rituale sind uns im Alltag ebenfalls wichtig, um verlässliche Partner zu sein, Orientierung und Sicherheit zu bieten. Kinder sollen sich hier wohlfühlen und fürs Leben lernen.

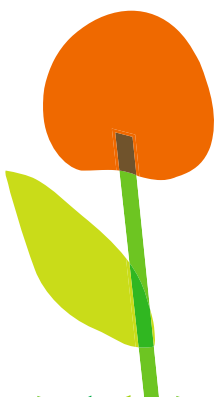
Jedes Kind hat Rechte!

Auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention verstehen wir uns als Anwalt der Kinder. Gemeinsam mit allen Beteiligten setzen wir uns für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern ein und schenken Kindern, die von der Gesellschaft benachteiligt werden, besondere Aufmerksamkeit.



„Statt Kinder Wissen zu lehren, statt ihnen beizubringen, was sie lernen sollen, was Erwachsene festgelegt haben, statt sie so zu formen, wie es dem Bild von Erwachsenen entspricht, kommt es darauf an, Kinder kennen zu lernen, sich ein Bild von ihren Fähigkeiten und Interessen zu machen und darauf aufbauend, geeignete Impulse zur Unterstützung der Neugier und des Forschergeistes von Kindern zu finden.“

(Kornelia Schneider)



DEUTSCH UND ENGLISCH

Eine Besonderheit unseres Hauses ist die Offenheit für andere Sprachen und Kulturen. Die naheliegende Kaserne prägt unseren Alltag. Neben Deutsch ist auch Englisch eine oft gehörte Sprache. Wir möchten Ihre Kinder für andere Sprachen öffnen und sensibilisieren. Dadurch lernen Kinder, dass andere Sprachen und Mehrsprachigkeit normal ist und jeder von jedem lernen kann. Dies spiegelt sich bei uns im Alltag bei:

Liedern und Gebeten

Wir begrüßen uns in verschiedenen Sprachen, singen und beten auf Deutsch und Englisch und zählen z. B. die anwesenden Kinder in beiden Sprachen.

Festen

Auch Feste wie z. B. Valentinstag und Thanksgiving sind bei uns Thema. Traditionen aus anderen Ländern bereichern unseren Alltag. Bei gemeinsamen Veranstaltungen werden Familien auf Deutsch und Englisch begrüßt und informiert.

Geschichten und Bücher

In unseren Lesecken sind Bücher in beiden Sprachen zu finden. Die Kinder fasziniert es, ein und das gleiche Buch in verschiedenen Sprachen zu hören z. B. „Die kleine Raupe Nimmersatt“ oder „the very hungry caterpillar“.



Lebenssituationen

Öfters müssen amerikanische Familien ihren Standort wechseln. Dies hat zur Folge, dass wir auch innerhalb eines KiTa-Jahres Abschiede feiern müssen und neue Kinder begrüßen dürfen.

Sprachen

Nicht nur bei Kreisspielen, Liedern oder Geschichten werden beide Sprachen berücksichtigt. Auch in der Freispielzeit ist in den unterschiedlichen Spielecken ein „bunter Mix“ aus beiden Sprachen zu hören. Gegenseitiges Verständnis ist hierbei wichtig. Mit der Zweisprachigkeit soll und kann keine perfekte Beherrschung der beiden Sprachen erreicht werden. Allerdings wird durch einfache und gängige Alltagsgespräche ein Verstehen der anderen Sprache mit und unter Kindern der anderen Nation möglich.



WIR LIEBEN DIE VIELFALT

Unser Haus ist eine Begegnungsstätte für Alle und steht für Offenheit und Toleranz. Hier treffen sich Menschen verschiedener Nationalitäten, Lebenserfahrungen, Bedürfnisse, Fähigkeiten, Stärken und Schwächen. Diese Vielfalt sehen wir als große Bereicherung an. Gesetzlich ist dieser Ansatz im bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem SGB und in der UN-Behinderten-Rechtskonvention verankert. Wir lernen voneinander und miteinander und nehmen jeden an, wie er ist. Auf unterschiedliche Art lernen wir gemeinsam. Jeder ist willkommen! Inklusives Arbeiten bietet Vorteile für alle Beteiligten.

**Weil ich Jesu Schäflein bin,
freu' ich mich nur immerhin
über meinen guten Hirten,
der mich wohl weiß zu bewirten,
der mich liebet, der mich kennt
und bei meinem Namen nennt.**



Fachpersonal im Haus

Unsere Heilpädagogin und unsere Fachkräfte begleiten Kinder und Eltern in enger Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Fachpersonal individuell vor Ort. Zu ihren Aufgaben zählen: Entwicklungsüberprüfung, Berichte und Förderpläne erstellen, heilpädagogische Förderung und die Beratung bei Erziehungsfragen für alle Eltern.

Einzigartigkeit und individuelle Begleitung

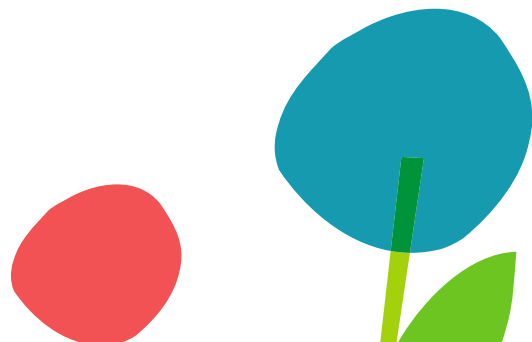
Wir sehen den Menschen ganzheitlich: als Einheit von Körper, Geist und Seele. Individualität und Toleranz sind für uns selbstverständlich.

Es ist uns wichtig für alle Kinder gut zu sorgen, deshalb arbeiten wir mit zusätzlichen Fachkräften (nach Bedarf) in den einzelnen Gruppen. Dies ermöglicht uns in Kleingruppen zu arbeiten und jedes Kind individuell zu begleiten. Die Teilhabe jedes Kindes am Gruppengeschehen steht im Mittelpunkt.

Zusammenarbeit

Der Austausch mit Ihnen liegt uns sehr am Herzen. Jedes Gespräch ist von gegenseitigem Vertrauen, Offenheit, Toleranz und Transparenz geprägt. Festlegen gemeinsamer Ziele, die Zusammenarbeit mit medizinischen Fachdiensten (Logopädie, Ergotherapie, usw.), sowie die Vernetzung mit anderen Institutionen spielen dabei eine tragende Rolle. Zusätzlich haben wir ein ausführlicheres Inklusionskonzept für unser Haus entworfen. Darin werden Begrifflichkeiten erklärt und unsere Ansätze genauer beschrieben.

Inklusion heißt, es ist normal verschieden zu sein
(R. v. Weizsäcker)



FAMILIÄRE BETREUUNG

FÜR KINDER UNTER DREI JAHREN

In unserem Haus werden Kinder ab neun Monaten betreut. In diesem Alter brauchen Kinder einen geschützten Rahmen. Unsere beiden Krippengruppen mit jeweils zwölf Plätzen bieten dafür einen idealen Ort.

Die Eingewöhnung in die Gruppe findet sanft und individuell in Zusammenarbeit mit Ihnen statt. Vor der Eingewöhnung in unser Haus erhalten Sie unser Eingewöhnungskonzept. Darin finden Sie alle wichtigen Informationen für die ersten Wochen.

Hat Ihr Kind uns als zusätzliche Bezugsperson akzeptiert und fühlt sich sicher und wohl, kann es sich ausprobieren und entfalten. Unsere Räumlichkeiten sind auf die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Sie bieten Platz zum Bewegen, zum Krabbeln, zum Stehen und um erste Schritte zu bewältigen. Durch abgeteilte Räume können wir verschiedenste Materialien anbieten. Je nach Interesse des Kindes kann es sich dann z. B. im Ruheraum zurückziehen oder nebenan mit den Bauklötzen bauen. Durch Öffnen unserer Verbindungstür zwischen den beiden Krippengruppen, stehen weitere Spielmaterialien und andere Spielpartner zur Verfügung. Auch in unserem Garten fühlen sich die Kleinsten wohl. Ein abgeteilter Kleinkinderspielbereich bietet Platz und Schutz, um die Natur zu erforschen.



Unser strukturierter Tagesablauf und feste Rituale bieten den Kindern die Möglichkeit, sich zu orientieren und sie erfahren durch wiederkehrende Handlungen Sicherheit.

Die individuellen Bedürfnisse der Kinder stehen im Mittelpunkt und können je nach Tagesform verschieden sein. Deshalb achten wir z. B. darauf, dass jedes Kind schlafen kann, wenn es müde ist. Unsere Badezimmer bieten Platz für Pflege und Unterstützung in der Sauberkeitserziehung. Ganz behutsam begleiten wir Ihr Kind bei diesem großen Schritt in Zusammenarbeit mit Ihnen.

Die Kinder haben auch die Möglichkeit, Freunde oder ältere Geschwister im Kindergarten zu besuchen. Auch das Bällebad und der Garten bieten Begegnungsmöglichkeiten.

Unser Personal hat sich in der Arbeit mit Kindern unter drei Jahren qualifiziert und nimmt regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Altersgerechte Angebote werden täglich angeboten.



LEBEN UND LERNEN IN DER NATUR

Unsere Naturverbundenheit spiegelt sich in unserem großen Garten und unserem Waldprojekt. Nach Möglichkeit spielen wir täglich mit den Kindern im Garten. Einmal wöchentlich besteht die Möglichkeit für Ihr Kindergartenkind am Waldprojekt teilzunehmen. Wir machen uns mit einer Kindergruppe von ca. 20 Kindern auf den Weg, um den Lebensraum Wald zu erfahren und zu entdecken. Den Vormittag verbringen wir von 8.45 Uhr – 12.15 Uhr in unserem eigenen Waldstück. Die Zeit in der Natur ist eine sehr kostbare und wertvolle Zeit. Hierbei setzen wir unterschiedlichste Bildungs- und Erziehungsziele um:

Platz für Ruhe und Konzentration – Platz zum Toben und Ausgelassensein

Die Natur ist ein Raum ohne Wände, in dem Kinder den Platz haben, sich zurückzuziehen und Ruhe zu finden. Kinder können sich hier gut auf eine Sache einlassen, etwas genau beobachten und werden nicht durch störende Geräusche unterbrochen. Dieser Platz kann auch für Bewegungserfahrungen genutzt werden. Hierbei stärken Kinder ihr körperliches und psychisches Wohlbefinden.

Stärkung von Kreativität und Phantasie

In der Natur müssen die Kinder ohne vorgefertigtes Spielmaterial auskommen. Dafür braucht es Kreativität und Phantasie. Ein Baumblatt z. B. kann für den Einen ein Teller, für den Anderen ein leckerer Kuchen sein. Zwei Äste können z. B. auch zu einem Instrument umfunktioniert werden.

Erziehung zu Naturverbundenheit und Umweltschutz

Die Kinder werden mit den verschiedenen Wetterlagen vertraut. Sie sammeln Naturerfahrungen mit allen Sinnen im Wechsel der Jahreszeiten. Sie entwickeln Achtsamkeit für die Natur, Tiere und Lebewesen. Auch die Bereitschaft zu umweltbewusstem und umweltgerechtem Handeln entwickelt sich.

Schulung der Motorik

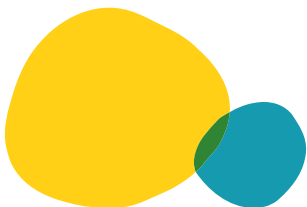
Die Unebenheiten der freien Natur sind Herausforderungen für die Motorik der Kinder. Balancieren auf Baumstämmen und Wurzeln, Wandern zum Waldstück, Springen und Rennen über Stöcke und Baumstümpfe sind nur einige Bewegungsbeispiele.

Einüben von sozialem Miteinander

Absprachen und Hilfe sind für das Vorhaben, bzw. die Umsetzung von Ideen der Kinder oft nötig. So kann ein großer Ast z. B. nur durch Mithilfe mehrerer Kinder zum gewünschten Ort gebracht werden. Soziale Verhaltensweisen werden so eingeübt und Hilfsbereitschaft erlernt.

Naturverständnis

Kinder lernen die natürlichen Lebensräume von verschiedenen Tieren und Pflanzen kennen und verstehen Naturzusammenhänge.



ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT – PARTIZIPATION UND PARTNERSCHAFTLICHKEIT

Wir streben eine Erziehungspartnerschaft an, bei der sich Familien und unsere Einrichtung füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl der Kinder kooperieren. Nur gemeinsam können wir Ihr Kind optimal bilden. Unsere Zusammenarbeit erleichtert den Alltag Ihres Kindes erheblich. Hierfür bedarf es einer gegenseitigen Wertschätzung, Respekt und Akzeptanz.

Sie – als Experte Ihres Kindes – kennen Ihr Kind wie kein anderer. Sie kennen die bisherige Entwicklung Ihres Kindes, seine Bedürfnisse und Interessen, Stärken und Vorlieben. Durch Ihre Beobachtungen und Informationen lernen wir Ihr Kind ganzheitlich kennen und können es in manchen Situationen noch besser verstehen und es individuell begleiten.

Der Austausch und Kontakt mit Ihnen liegt uns sehr am Herzen. Deshalb bieten wir verschiedene Begegnungsmöglichkeiten an, z. B. in Form von:

Gesprächen – Anmeldung, Aufnahmegespräche, Tür- und Angelgespräche, regelmäßige Entwicklungsgespräche, Elterncafe, Beratungsgespräche, Hospitationen

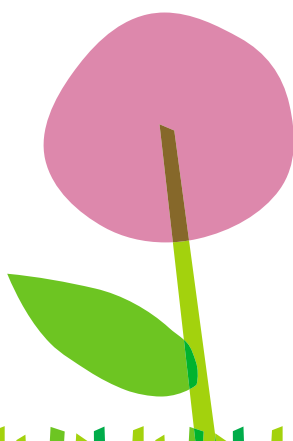
Themenabenden – Gruppenelternabende, Abende mit Referenten, Projektabende

Elterninformationen – Wochenpläne, Elternbriefe, Konzeption, Info-Wände, Gemeindebrief, Aushänge von Eltern für Eltern, Flip-Chart, Zeitungsartikel, Portfolio, gemeinsame Spiel- und Bastelangebote, Homepage, Protokolle, Broschüren, Elternbeiratssitzungen

Festen und Feiern – St. Martin, Sommerfest, Weihnachtsfeier, Segnungsgottesdienst zum Jahresabschluss usw.

Verschiedene Nationalitäten mit eigener Kultur und Sprache begegnen sich bei uns. Lassen Sie uns an Ihrer Kultur teilhaben. Ihr Wissen sehen wir als große Bereicherung an. Natürlich können Sie sich auch im Alltag einbringen. Liegt Ihnen ein bestimmtes Thema am Herzen oder haben Sie eine Idee für eine Aktion, dann sprechen Sie uns an und wir können diese gemeinsam umsetzen.

Der Elternbeirat ist eine Möglichkeit, Ideen an uns heranzutragen. Dieser wird zu Beginn eines jeden KiTa-Jahres gewählt und übernimmt bestimmte Aufgaben im Haus (gem. BayKiBiG § 7.2 Artikel 12). Er wird bei verschiedensten Entscheidungen gehört, miteinbezogen und ist das zentrale „Sprachrohr der Elternschaft“.



VERNETZUNG



Haus für Kinder und Familien DER GUTE HIRTE



Wir arbeiten mit verschiedensten Personen und Einrichtungen zusammen. Ganz nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark“ kooperieren wir auf unterschiedliche Weise. Runde Tische, regelmäßige Treffen oder ein gelegentlicher Austausch ermöglichen gute Angebote frühkindlicher Bildung,

Betreuung und Erziehung. Mit unseren Netzwerkpartnern findet ein Praxisaustausch statt, wir planen gemeinsame Veranstaltungen und können zusammen etwas bewegen. Selbstverständlich achten wir dabei auf den Datenschutz.

UNSERE ZIELE – STÄRKUNG DER BASISKOMPETENZEN



Gemeinsam mit den Kindern setzen wir uns mit der Welt der Erwachsenen auseinander. Wir arbeiten nach dem bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), sowie dem bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Unsere Ziele richten sich nach den Bedürfnissen und Ressourcen jedes einzelnen Kindes.

Wir sind davon überzeugt, dass die Beachtung folgender Basiskompetenzen zum Wohlbefinden des Kindes führt und Auswirkungen für die Bereitschaft und Übernahme von Aufgaben hat:

Soziale Eingebundenheit

Kinder sollen sich eingebunden und zugehörig fühlen, geliebt und respektiert. Jeden Morgen treffen sich die jeweiligen Gruppen zum Morgenkreis, dort wird z. B. besprochen, wer da ist und wer fehlt.



Autonomie erleben

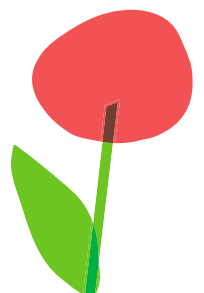
Kinder sollen sich als Gestalter ihrer Welt erleben. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Kinder selbstbestimmt agieren.

Kompetenz erleben

Kinder sollen spüren, dass sie Aufgaben oder Probleme aus eigener Kraft lösen können. Deshalb begleiten wir die Kinder, geben ihnen die nötige Zeit und bestärken sie, wenn sie etwas geschafft haben. Wir bieten den Kindern Spielmaterialien an, bei denen sie ihren Erfolg selbst überprüfen können.



Aktuelle Situationen und Themen der Kinder und Familien sind Ausgangspunkt für unser Tun und Handeln. Wir gestalten unsere Bildungsprozesse so, dass möglichst viele Bildungsbereiche und Kompetenzen der Kinder gestärkt werden. Dadurch lernen Kinder vernetzt zu denken und können Gelerntes auch auf andere Situationen übertragen. Die Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder liegt uns dabei besonders am Herzen. Deshalb sind Kinderkonferenzen und Projekte ein fester Bestandteil unseres Alltags.



SO LERNT IHR KIND BEI UNS

In den ersten Lebensjahren stellt Spielen die beste Möglichkeit dar, sich mit der Welt auseinanderzusetzen. Im Spiel kann Ihr Kind seine Umwelt erkunden und Dinge ausprobieren. Es gestaltet seinen persönlichen Lernprozess.

Bei uns steht nicht das Ergebnis im Vordergrund, sondern der Weg dorthin. Auch die Emotionen Ihres Kindes spielen eine tragende Rolle beim Lernen, deshalb achten wir auf gruppendedynamische Prozesse und begleiten Ihr Kind im Alltag, geben ihm Sicherheit und Rückhalt.

Es ist uns besonders wichtig, möglichst viele Sinne Ihres Kindes anzusprechen, so dass es ganzheitlich lernen kann und sein Wissen aktiv konstruiert. Wir unterstützen Ihr Kind dabei, machen uns gemeinsam auf den Weg und bieten ihm Reize und Impulse an. Der Schlüssel ist die soziale Interaktion.

Lernen in der Gemeinschaft

Wir lernen von- und miteinander. Jede Idee wird wertgeschätzt und ernstgenommen. Gemeinsam können wir eine Idee überdenken und weiterentwickeln. Lernen ist eine soziale Erfahrung. Gemeinsam sind wir stark! Im Austausch stärken wir unsere geistige, sprachliche und soziale Entwicklung.

Mit Kindern in den Dialog gehen

Wir stellen uns gegenseitig Fragen. Auf der Suche nach Antworten überprüfen wir Vermutungen, Erfahrungen und wiederholen Lerninhalte. Ihr Kind lernt, Dinge zu versprachlichen und entwickelt eine eigene Meinung. Argumentieren und auch diskutieren darf dabei nicht fehlen.

Neben dem Hinterfragen und Austauschen gehört auch das Zuhören dazu. So wissen wir, wie Ihr Kind denkt und für welches Thema, welchen Bildungsprozess es gerade Interesse hat. Dies ist nicht nur im Sinne des aktiven Zuhörens zu sehen, sondern auch im Wahrnehmen von Mimik und Gestik, Weinen, Lachen oder Schreien.



Gestaltung der Lernumgebung

Wir wählen gemeinsam mit Ihrem Kind geeignete Lernmaterialien aus. Die Räumlichkeiten sind ansprechend gestaltet und laden zum Spielen und somit zum Lernen ein. Das Kind wählt wo, mit wem und was es lernt.

Explorationsunterstützung¹ und lebensnahes Lernen

Ihr Kind in seinem Tun zu unterstützen, zu begleiten und zu bestärken ist unser Alltag. Wir freuen uns mit Ihrem Kind, wenn es etwas geschafft hat. Wir erkunden zusammen mit Ihrem Kind, wenn es etwas erforscht. Wir sind Lernbegleiter. Mit allen Sinnen lernen wir in unserem Haus, im Garten oder bei verschiedenen Projekten. Diese orientieren sich an den Themen der Kinder.

Genderpädagogik

Wir reflektieren geschlechtstypische Rollen von Mädchen und Jungen in unserer Arbeit. Ziel ist es, eine Gerechtigkeit für beide Geschlechter zu erzielen. Mädchen und Jungen bekommen die gleichen Chancen zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit – sie dürfen so viel ausprobieren, wie sie möchten.



¹Unterstützung bei der Erschließung der Umwelt

STARKE KINDER

Wir bieten Ihrem Kind eine Umgebung, in der es sich sicher und stark fühlt! Wir stärken Ihr Kind in den verschiedensten Kompetenzbereichen, wie zum Beispiel: Selbstwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikation und gemeinsame Problembewältigung. Dies trägt dazu bei, dass Kinder aus eigener Kraft lernen, sich selbst gesund zu halten. Gesund im Sinne von körperlichem, geistigem, seelischem und sozialem Wohlbefinden.

Wir legen viel Wert auf frische Luft und Bewegung und verbringen deshalb viel Zeit in der Natur. Durch Besprechen der Wittersituation lernen die Kinder von Anfang an, was sie zum Anziehen brauchen. Projekte wie zum Beispiel „Besuch vom Zahnarzt“ oder die Zusammenarbeit mit dem Ernährungsamt machen das Thema Gesundheit für Kinder anschaulich und transparent. Vielzahlige Bewegungsangebote bietet unsere Einrichtung z. B. im Garten, im Bällebad, mit Kinderfahrzeugen im Flur, bei Kreisspielen, in der Bewegungsbaustelle im Turnraum oder bei Spaziergängen.

Wöchentlich frisch vom Biohof werden wir mit Obst und Gemüse beliefert. Ganztägig bieten wir den Kindern als Zwischenmahlzeit Obst- und Gemüsestücke an. Von Beginn an, gewöhnen wir so die Kinder an eine gesunde Ernährung. An den Geburtstagen übernimmt das jeweilige Geburtstagskind den Obst- und Gemüseteller. Selbstverständlich wird das Obst und Gemüse altersgerecht in Krippe und Kindergarten angerichtet.



Jeder braucht einmal eine Pause!

Jedes Kind braucht seinen Bedürfnissen entsprechend Rückzugsmöglichkeiten. Aktivität, Anspannung, Entspannung und Ausgleich stehen bei uns im Einklang. Neben vielfältigen und spannenden Angeboten können sich die Kinder auch ausruhen oder schlafen. Je nach Alter ist dies ganz verschieden.

Zur inneren Ruhe finden – dies können Kinder im Projekt Yoga. Sie haben dadurch die Möglichkeit, sich immer wieder neu zu entdecken und den eigenen Körper besser wahrzunehmen. Es umfasst Körper, Seele und Geist als eine Einheit.



WERTORIENTIERT UND VERANTWORTUNGSVOLL HANDELNDE KINDER

Bei uns sind Fragen erlaubt und sogar gewünscht. Kinder haben viele Fragen und erschließen sich dadurch ihre Welt. Deshalb sehen wir Fragen als eine Bereicherung an und begegnen diesen mit Wertschätzung, Respekt, Offenheit und Geduld. Wir reden mit Kindern gern über „Gott und die Welt“.

Gemeinsam mit den Kindern erleben wir das Leben als ein Geschenk und lernen durch Aktionen wie z. B. Weihnachten im Schuhkarton auch Lebensbedingungen in anderen Ländern kennen. Unser Haus bietet Ihrem Kind die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen und ein wertorientiertes Miteinander zu erleben.

**Und ob ich schon wanderte
im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück,
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.**

(Psalm 23, Vers 3)

Auch im Leben von Kindern läuft nicht alles glatt. Ihr Kind kann bei uns sein Grundvertrauen stärken. Zum einen in Form von positiven Beziehungen, Aufbau von Freundschaften, Ermutigung und Begleitung bei Misserfolgen. Ihr Kind erlebt bei uns Mitgefühl, Zuverlässigkeit und Rücksichtnahme und übt diese auch selbst im täglichen Miteinander ein, z. B. in Form von Rollenspielen. Zum anderen erfährt Ihr Kind in biblischen Geschichten, dass Gott immer da ist, auch in schwierigen Situationen. Ihr Kind entdeckt, dass es in jeder Lebenslage mit Gott rechnen kann.



Unsere Arbeit orientiert sich am Kirchenjahr. Zusammen mit den Kindern erkunden wir es auf vielfältige Weise: wir singen, hören Geschichten aus dem Leben Jesu, beobachten die Natur und staunen zum Beispiel über das Wunder von Jesu Tod und Auferstehung, indem wir gemeinsam Weizenkörner säen und ihr Wachsen beobachten. Feste bereiten wir gemeinsam vor, entdecken die Hintergründe und feiern Gottesdienste. Oft feiern Eltern und Familien mit und die Kinder sind mit Begeisterung bei der Gestaltung der Gottesdienste dabei. In all dem arbeiten wir Hand in Hand mit unserem Pfarrersehepaar: im Team, in regelmäßigen Abständen mit den Kindern in der Gruppe und in der Kirche.



**Du bereitest vor mir einen Tisch
Im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.**

(Psalm 23, Vers 4)



FRAGENDE UND FORSCHENDE KINDER

Mathematisches Denken ist Grundlage für viele Wissenschaften der Technik und Wirtschaft, sowie die Basis für lebenslanges Lernen. Die Lebenswelt der Kinder ist voller Mathematik. Geometrische Formen begegnen uns zum Beispiel in allen Räumlichkeiten oder der Natur.

Im Austausch miteinander kann sich mathematisches Denken entwickeln. Viele unserer Spielmaterialien sprechen mathematische Inhalte an z. B. Finger- und Würfelspiele, Abzählverse, Lieder, Puzzle.

Mathematik hilft den Kindern:

- Dinge klarer zu erkennen und schneller zu erfassen
- Dinge in ihrer Beziehung zu anderen Dingen zu ordnen und zu strukturieren
- Beständigkeit, Verlässlichkeit und Wiederholbarkeit erfahren
- Mathematische Lösungen bei Problemen anzuwenden

Im Alltag zählen, ordnen, sortieren wir mit den Kindern. Wir entwickeln ein Verständnis für Menge, Raum und Zeit. Uns begegnen Größen, Formen und mathematische Lösungsstrategien.

Schon die Kleinsten sammeln erste mathematische Erfahrungen im „Entenland“. Im Kindergarten wird dies im Projekt „Zahlenland“ weitergeführt.



Auch an Themen wie Natur und Technik können wir ein großes Interesse der Kinder beobachten. Sie wollen naturwissenschaftliche Zusammenhänge verstehen, um sich in der Welt besser zurechtzufinden. Die Kinder schulen bei Angeboten ihre Beobachtungsfähigkeit und können sich noch lange an ausprobierte Erkenntnisse erinnern.

Wir achten darauf, dass Ihr Kind selbstständig experimentieren kann und stellen geeignetes Material wie Lupen, Messgeräte oder Magnete z. B. im Forscherraum zur Verfügung. Schütten, anfassen, kneten, pusten, riechen und beobachten darf dabei nicht zu kurz kommen.

Auch Umweltbildung findet in unserem Haus täglich statt. Joghurtbecher auswaschen und Müll trennen lernen schon die Kleinsten. Vielfältige Naturerfahrungen können die Kinder in unserem großen Garten sammeln, sowie bei Spaziergängen, beim Säen und Ernten oder bei unserem Waldprojekt.



KÜNSTLERISCH AKTIVE KINDER

Kreativität heißt für uns nicht nur verschiedene Materialien kennenlernen und ausprobieren, sondern es ermöglicht den Kindern sich auszudrücken und ihre Persönlichkeit zu entfalten.

Deshalb stellen wir den Kindern Zeit und Raum mit vielfältigen Materialien zur Verfügung und bringen ihnen Wertschätzung und Offenheit für ihre künstlerischen Werke entgegen. Ihr Kind kann sich bei uns ausprobieren und Dinge erforschen z. B. was passiert, wenn ich Farben mische? Wir reflektieren gemeinsam mit den Kindern, damit sich Erlerntes festigen kann.



Krippenkinder gestalten „Farbteller“ auf einer Drehplatte. Ganz gespannt nimmt der Junge wahr, was mit den Farben passiert.



Doch nicht nur Kunst ist eine Form des Ausdrucks. Auch Musik kann uns dabei hilfreich sein. Täglich singen wir mit den Kindern und stellen Musikinstrumente zur Verfügung oder gestalten selbst welche. Schnell entwickeln die Kinder ein Rhythmusgefühl und viel Freude am Musizieren und Bewegen. Unterschiede erkennen, laut – leise, tiefe Töne – hohe Töne, schult die Wahrnehmung Ihres Kindes. Auch am Nachmittag bieten wir Angebote für diesen Bildungsbereich an.



Kinder singen und musizieren mit viel Freude im Morgenkreis.

SPRACH- UND MEDIENKOMPETENTE KINDER

Sprache ist eines der wichtigsten Mittel zur Verständigung. Nur im Miteinander können Kinder sprechen lernen. Deshalb begegnen wir Ihrem Kind wertschätzend, hören zu, versprachen was wir tun, unterstützen unsere Sprache z. B. mit Bildern und nehmen uns Zeit für Gespräche. Gesprächskreise sind ein fester Bestandteil in unserem Tagesablauf.

Erst im Miteinander und in der wechselseitigen Verständigung erhält ein Kind die Anregungen und die Ermutigung, die es für seine sprachliche Entwicklung benötigt. Die Sinnesentwicklung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Angebote zu ganzheitlichen Sinneserfahrungen sind für uns selbstverständlich.

Wenn ein Kind zu sprechen beginnt, möchte es diese Fähigkeit auch nutzen und anwenden.

Deshalb braucht es jemanden:

- Der es versteht und ihm antwortet
- Der ihm sprachliche Vorbilder liefert und Worte erklärt
- Der es in seinen wachsenden sprachlichen Fähigkeiten bestärkt

Sprache ermöglicht es sich auszutauschen, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, Gefühle auszudrücken, mit ihnen umzugehen und zu verarbeiten, sich im sozialen Umfeld wie z. B. Familie, Krippe, Kindergarten, Schule einzuordnen und seine Umwelt zu erfassen, sie sich anzueignen und sie zu verarbeiten.

Medien können uns beim Erlernen der Sprache unterstützen. Wir achten dabei besonders auf einen sachgerechten und sinnvollen Umgang. Welche Medien wir den Kindern in welchen Rahmen anbieten, reflektieren wir kritisch und wägen Chancen und Risiken ab.

Wir bieten zahlreiche Angebote zu diesen Bildungsbereichen. Hier sind zwei exemplarisch aus den unterschiedlichen Bereichen herausgegriffen.

Nachmittagsprojekt im Kindergarten: Deutsch – Englisch

Die Handpuppe „Harry“, die nur englisch sprechen kann, besucht die Kinder einmal wöchentlich am Nachmittag. Die Kinder lernen spielerisch die englische Sprache kennen und entwickeln schnell Freude am Nachsprechen.



Umsetzung in den Krippengruppen: Pädagogisches Fachpersonal als Vorbild

Kinder lernen so die richtige Bezeichnung von Gegenständen und Aktivitäten kennen. Durch die vertrauensvolle Beziehung probieren die Kinder Gesagtes nachzusprechen und beginnen sich sprachlich mitzuteilen. Wir arbeiten auch mit Gebärdenunterstützender Kommunikation (GuK). Die Sprache wird dabei durch Bildkarten und Gesten unterstützt und begleitet.



PARTIZIPATION – KINDERBETEILIGUNG

Ein Recht aus der UN-Kinderrechtskonvention ist das Recht für Kinder auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung. Bei uns werden Kinder an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt. Deshalb treten wir mit Kindern in einen offenen Dialog. Das heißt wir hören den Kindern zu, bestärken sie darin, ihre Wünsche zu äußern und moderieren Gesprächskreise. Wir sind neugierig auf das, was Kinder sagen und begegnen ihnen fragend, nicht wissend.

Anschauliche Bildkärtchen helfen schon den Kleinsten im Haus mitzuentcheiden, auch wenn sie sich verbal noch nicht verständigen können. Es ist unsere Aufgabe, Wege zu finden, damit jedem Kind die Teilhabe in Alltagssituationen gelingt. Kinder können sich an ihrer Lernumgebung, z. B. Raumgestaltung, aktiv beteiligen. Auch Entscheidungen im Zusammenleben treffen wir gemeinsam, z. B. Festlegung von Gruppenregeln mit den Kindern. Kinder können Beschlüsse fassen – davon sind wir überzeugt. Auch wenn es z. B. um die Bildungsprozesse geht, entscheiden sie, welches Bildungsthema aktuell von Bedeutung ist. Kinder erleben bei uns demokratisches Zusammenleben.

Mitwirkung ist oft mit der Übernahme von Verantwortung verbunden. Kinder übernehmen bei uns kleine Aufgaben wie z. B. Blumen gießen oder ein Patenamt für ein neues Kind in der Gruppe. Kinder lernen dadurch Verantwortung zu tragen und verbindlich zu handeln.

**„Erkläre es mir
und ich werde vergessen.
Zeige es mir
und ich werde mich erinnern.
Lass es mich selber tun
und ich werde es verstehen.“**

(Konfuzius)



Kinderkonferenz

Eine wichtige Methode, um Kinder mitbestimmen zu lassen ist die Kinderkonferenz. In regelmäßigen Abständen kommen Kinder in Gruppen zusammen, um über aktuelle Themen zu sprechen und gegebenenfalls Entscheidungen zu treffen. Dies erfolgt nach dem Mehrheitsprinzip. Verschiedene Materialien wie z. B. Muggelsteine ermöglichen eine kindgerechte Abstimmung.

Freispielzeit – Selbstbestimmungsrecht im Alltag

Täglich bestimmen die Kinder während der Freispielzeit ihren Spielort (wo möchte ich spielen?), ihren Spielpartner (mit wem?), die Spieldauer (wie lange?) und die Spielart (was?). Kinder nutzen in dieser Zeit nicht nur ihren Gruppenraum, sondern können auch andere Gruppen und Räume nach ihren Bedürfnissen und Interessen besuchen. Sie lernen mit Freiheit umzugehen und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen, um damit Selbstständigkeit zu erwerben.

Kleingruppen

Viele Angebote und Anregungen bieten wir Ihrem Kind, damit es seine Kompetenzen erweitern kann. Damit dies kindgerecht und individuell geschieht, arbeiten wir in Kleingruppen. Hier können Kinder ihr Handeln selbstbestimmt planen oder an der Planung teilhaben. Sie erfahren die Folgen des eigenen Handelns und können daraus Konsequenzen entwickeln. Sie erleben sich als aktive Gestalter.

WIR SCHAUEN GENAU HIN – KINDZENTRIERTE BEOBACHTUNG

Beobachtung und Dokumentation sind die Voraussetzungen für eine gelingende Bildungsarbeit. Sie sind unsere „professionellen Instrumente“.

Wir beobachten um:

- Bildungs- und Entwicklungsverläufe jedes einzelnen Kindes zu dokumentieren.
- Bildungsthemen und Fragen der Kinder wahrzunehmen. Hieraus entwickeln wir unser pädagogisches Angebot und eine entsprechende Bildungsumgebung (Räumlichkeiten und Spielmaterial).
- Den Entwicklungsstand jedes Kindes zu erfassen, um z. B. Entwicklungsverzögerungen frühzeitig erkennen zu können.
- Soziale Beziehungen und Spielkonstellationen in der Gruppe zu kennen.
- Die daraus gewonnenen Erkenntnisse mit Ihnen auszutauschen.

Hierbei geht es uns nicht um eine Festschreibung von Eigenschaften, sondern darum, Ihr Kind zu verstehen, es ganzheitlich zu sehen, Unerwartetes zu entdecken, selbst zu lernen und unser Wissen über jedes einzelne Kind zu erweitern. Wir richten unseren Blick darauf, was Ihr Kind kann.

Formen unserer Dokumentation

Unsere Beobachtungen dokumentieren wir auf unterschiedliche Art und Weise. Neben unseren schriftlichen Aufzeichnungen nutzen wir die Medien Foto und Videokamera. Das Portfolio ist eine besondere Form der Dokumentation, wovon die Kinder profitieren.

Portfolio

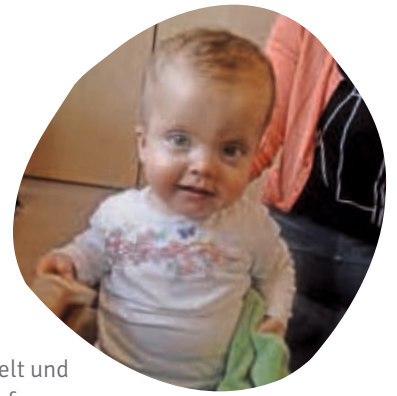
Jedes Kind hat bei uns seinen „eigenen Ordner“. Hier dokumentieren wir erlernte Kompetenzen Ihres Kindes. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der ganzen Familie. Es wird Erreichtes sichtbar und Ihr Kind wird in seinem Selbstwertgefühl gestärkt. Wir dokumentieren, wie das Kind etwas geschafft hat – auf seine individuelle Art und Weise. Die Gestaltung mit Fotos hilft den Kindern, sich an Ihr Tun zu erinnern und dieses zu reflektieren. Sie lernen sich selbst einzuschätzen und erzählen über ihre Lernfortschritte.

Beobachtungsbögen

Wir beobachten Ihr Kind ganzheitlich. Um jedem Kind gerecht zu werden, verwenden wir unterschiedliche Beobachtungsbögen. Zu unserem Standard zählen zum Beispiel Kompik, Sismik, Seldak, Liseb 1 und 2.



BEI UNS IST IMMER WAS LOS



Tagesablauf in der Krippe

7.00 Uhr – 8.30 Uhr

Unser Haus öffnet um sieben Uhr. Die Kinder und das Personal kommen an und werden begrüßt. Die erste Freispielzeit findet statt. Bis acht Uhr treffen sich alle Kinder (Kiga + Krippe) gemeinsam in den Krippengruppen.

8.30 Uhr

Zeit für den Morgenkreis. In den jeweiligen Gruppen treffen sich alle Kinder und die pädagogischen Fachkräfte. Wir begrüßen uns, singen, beten, besprechen den Tag. Manchmal treffen sich alle vier Gruppen im Turnraum zu einem gemeinsamen Morgenkreis. Das „Tageskind“ gibt mit einem Gong das Zeichen für den Morgenkreis. Durch anschauliche Liedkarten können schon die Kleinsten mitentscheiden was wir singen.

8.45 Uhr

Gemeinsames Frühstück: In der Krippe essen die Kinder gemeinsam. Die Form des gemeinsamen Essens ist für Kinder unter drei Jahren besonders wichtig, da sie dadurch Struktur und Regelmäßigkeit erfahren und ein „Wir-Gefühl“ entwickeln. Auch hier achten wir darauf, dass die Kinder selbst tätig sind. Jedes Kind deckt sich seinen Frühstückstisch mit Teller und Tasse und hilft beim Einschenken mit. Jeder bringt sein Essen von Zuhause mit.

Frisches Obst und Gemüse stehen den Kindern auch außerhalb der festen Essenszeiten zur Verfügung. Kinder werden gewickelt oder in der Sauberkeitserziehung unterstützt.

Ab ca. 9.30 Uhr

Jetzt ist Zeit für gezielte Angebote, Freispiel, Andachten, Spielen im Garten oder einen Spaziergang. Alle Räume der Krippe und der Garten können von den Kindern genutzt werden.

11.00 Uhr

Wir essen gemeinsam das warme Mittagessen. Auch hier helfen die Kinder wieder aktiv mit: Tisch decken, gemeinsam beten, sich zu Trinken einschenken, Essen nehmen, Latz aufräumen etc.



11.30 Uhr

Die Kinder werden gewickelt und bereiten sich auf das Schlafen vor. Zweite Bringzeit und erste Abholzeit. Ruhezeit für alle Kinder, die Schlafen gehen. Zeit für Bällebad, Turnraum oder Garten für alle anderen Kinder.

12.30 Uhr – 13.00 Uhr

Zweite Abholzeit

13.00 Uhr

Die Kinder wachen nach und nach auf, werden gewickelt und angezogen. Freispielzeit für Alle.

14.00 – 16.30 Uhr

Je nach Wochentag finden verschiedene Projekte statt. Zum Beispiel Yoga, Naturprojekt und musikalische Früherziehung.

Am Nachmittag gibt es frisches Obst und Gemüse, Joghurt oder Brote mit Frischkäse als Zwischenmahlzeit.

16.30 – 17.00 Uhr

Abholzeit – diese verbringen wir bei schönem Wetter im Garten!

Turnraum: Einmal in der Woche steht der Turnraum den Krippenkindern am Vormittag als zusätzlicher Spielraum zur Verfügung. Hier kann der Bewegungsdrang gestillt werden.

Fest geplante Aktivitäten finden wöchentlich statt z. B. Turnen, religiöse Erziehung.

Zu jeder vollen Stunde können Sie ihr Kind nach der zweiten Abholzeit abholen.

Tagesablauf im Kindergarten

7.00 Uhr – 8.30 Uhr

Unser Haus öffnet – Kinder und das Personal kommen an und werden begrüßt. Die erste Freispielzeit findet statt. Bis acht Uhr treffen sich alle Kinder (Kiga + Krippe) gemeinsam in den Krippengruppen.

8.00 – 8.30 Uhr

Hören, Lauschen, Lernen findet für alle Vorschulkinder in zwei Kleingruppen statt.

**Wie ein Hirte Tag und Nacht
treu bei seinen Schafen wacht,
so bist du auch stets bei mir,
lieber Gott ich danke dir.**

(Ein Morgenkreisgebet)

8.30 Uhr

Zeit für den Morgenkreis. In den jeweiligen Gruppen treffen sich alle Kinder und die pädagogischen Fachkräfte. Wir singen, beten, besprechen den Tag, äußern Bedürfnisse, Ärger und Freude, begrüßen uns gegenseitig und überlegen uns, was wir als nächstes tun möchten. Manchmal treffen sich auch alle vier Gruppen im Turnraum zu einem gemeinsamen Morgenkreis.

ab ca. 9.00 Uhr

Freispielzeit für alle Kinder. Ihr Kind wählt Spielort (Haus oder Garten), Spielpartner, Spielart und Spieldauer selbstständig.

9.00 – 10.00 Uhr

Freies Frühstück im Kindergarten
Am Vormittag kann Ihr Kind nach dem Morgenkreis entscheiden wann es frühstücken möchte, wodurch der Spielverlauf nicht unnötig unterbrochen wird. Kinder lernen ihr eigenes Hungergefühl wahrzunehmen. Im gemütlich gestalteten Kinderrestaurant hilft jedes Kind mit z. B. den Tisch decken, sich selbst Trinken einschenken, Müll trennen oder sein Geschirr abzuräumen. Kinder wachsen durch diese Selbsttätigkeit und können mitbestimmen mit wem und wie lange sie essen. Außerdem ist dort Raum und Zeit für Gespräche.

Frisches Obst und Gemüse stehen den Kindern auch außerhalb des Essens zur Verfügung.

10.00 Uhr – 11.30 Uhr

Jetzt beginnen die verschiedenen Aktivitäten. Turnen, Kleingruppen, Andachten, Gartenzeit, Sing- und Kreisspiele, themenbezogene Gespräche, Spaziergänge, Kinderkonferenzen, Geburtstagsfeiern und vieles mehr. Wir arbeiten gruppenübergreifend, d. h. unsere Gruppentüren bleiben offen und Kinder können sich aus anderen Gruppen besuchen. Der Flur wird als zusätzlicher Bewegungsraum genutzt.

11.30 Uhr

Spätestens jetzt geht es, wenn die Witterung es erlaubt in den großen Garten.

12.00 Uhr

Kinder, die über Mittag bleiben decken den Tisch. Wir beten gemeinsam und üben den Umgang mit Besteck beim Mittagessen.

12.30 – 13.00 Uhr

Ruhezeit im Haus – jüngere Kinder gehen zum Schlafen in den Ruheraum, ältere Kinder hören Musik, eine Geschichte oder beschäftigen sich leise am Tisch. Abholzeit für alle Kinder, die nicht über Mittag bleiben.

13.00 Uhr

Freispielzeit

13.45 Uhr

Bring- und Abholzeit

14.00 Uhr

Unsere Nachmittagsprojekte starten. Je nach Wochentag finden verschiedene Aktivitäten statt, z. B. Deutsch-Englisch, Zahlenland, Musikalische Früherziehung, Experimentieren und vieles mehr. Frisches Obst und Gemüse, Brote oder Joghurt gibt es als Nachmittagsvesper.

16.00 Uhr

Aufräumzeit – bei schönem Wetter geht es in den Garten – oder wir bewegen uns im Turnraum.

16.30 Uhr

Abholzeit beginnt

17.00 Uhr

Unser Haus schließt

An zwei Vormittagen findet unser Waldprojekt statt. Kinder die dafür angemeldet sind verbringen einen Vormittag in unserem Waldstück.

Turnraum: Einmal in der Woche steht der Turnraum den Kindern als zusätzlicher Spielraum zur Verfügung. Kinder aus beiden Kindergartengruppen treffen sich und bauen z. B. eine Bewegungsbaustelle auf. Fest geplante Aktivitäten finden wöchentlich statt z. B. Turnstunde, Kleingruppenarbeit.

Die erste Abholzeit ist um 12.30 Uhr. Danach können Sie Ihr Kind immer zur vollen Stunde abholen.

Frühstückstag: In den Kindergartengruppen bereiten wir jeden Dienstag gemeinsam mit den Kindern ein gesundes Frühstück vor. Für Krippenkinder findet dieses Angebot mehrmals im Jahr mit vorheriger Ankündigung statt. Gemeinsam mit den Kindern (Krippe und Kindergarten) bereiten wir regelmäßig das Mittagessen selbst zu.

Spielzeugtag: Jeden ersten Montag im Monat dürfen die Kinder (Krippe und Kindergarten) ein Spielzeug von zu Hause mitbringen.



ÜBERGÄNGE IHRES KINDES IM BILDUNGSWEG

Von Zuhause in unsere Einrichtung

Bei unserem ersten Kennenlernen erhalten Sie unser Eingewöhnungskonzept. Hier finden Sie alle wichtigen Informationen, wie unsere sanfte Eingewöhnung im Haus stattfindet. Bitte lesen Sie das Konzept in Ruhe durch, sodass Sie die Eingewöhnung Ihres Kindes gut begleiten können. Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Übergang Krippe – Kindergarten

Wechselt Ihr Kind in unserem Haus von der Krippengruppe in den Kindergarten, finden zuerst Besuchstage in der jeweiligen Gruppe statt. So hat Ihr Kind die Möglichkeit in aller Ruhe die neuen Räumlichkeiten, das Personal und die Kinder der anderen Gruppe kennenzulernen. Dabei begleiten wir Ihr Kind selbstverständlich. In der Krippengruppe feiern wir ein kleines „Abschiedsfest“, bevor Ihr Kind dann mit all seinen Utensilien in den Kindergarten umzieht. Vor dem Wechsel findet ein abschließendes Gespräch mit Ihnen statt. Außerdem werden Sie über Veränderungen bezüglich der neuen Kindergartengruppe in Schriftform informiert.

Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule

Es ist soweit – Ihr Kind kommt in die Schule. In den vergangenen Jahren hat sich Ihr Kind darauf vorbereitet. Das Jahr vor dem Schuleintritt ist für Ihr Kind nochmal ein besonderes Jahr. Durch verschiedene Rituale und Angebote bereiten wir Ihr Kind auf den Wechsel vor. Es gibt z. B. eine Übernachtung hier bei uns im Haus, einen Ausflug, einen Segnungsgottesdienst, Schultütenbasteln für die Eltern, einen Bäckereibesuch und vieles mehr. Alle wichtigen Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernt Ihr Kind jedoch nicht erst in diesem Jahr, sondern entwickelt diese schon seit seiner Geburt immer weiter. Damit Ihr Kind gestärkt in die Schule wechseln kann, ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Ihnen, der Grundschule und uns von zentraler Bedeutung.



Kooperation KiTa – Schule

Eine Zusammenarbeit mit den umliegenden Grundschulen liegt uns sehr am Herzen. Mit der Grundschule Burgbernheim arbeiten wir eng zusammen. Wechseln Kinder in eine andere Grundschule, nehmen wir Kontakt auf und treffen individuelle Absprachen.

Folgende Treffen finden statt:

- **Lehrkräfte der Grundschule besuchen die Kinder in der KiTa:** Hier findet ein erstes Kennenlernen in gewohntem Umfeld statt.
- **Die Kinder besuchen die Grundschule in Begleitung mit ihren pädagogischen Fachkräften:** Hierbei können die Kinder den Lebensraum Schule und die neuen Bezugspersonen kennenlernen. Neue Räumlichkeiten werden spielerisch erkundet.
- **Pädagogische Fachkräfte besuchen die Grundschule:** Damit wir wissen, was Ihr Kind in der Schule erwartet, machen wir uns selbst ein Bild vor Ort. Es besteht für uns die Möglichkeit im Unterricht zu hospitieren. Dabei können wir ehemalige Kinder besuchen und sehen, wie es ihnen in der Schule ergeht.
- **Elternabend:** Hier bekommen Sie alle wichtigen Informationen von der Grundschule.
- **Fachgespräche über Ihr Kind:** Mit Ihrem Einverständnis tauschen wir uns gegebenenfalls mit der Lehrkraft über Ihr Kind aus.
- **Besuch von Schulkindern:** Ehemalige Kindergartenkinder werden zu uns in die KiTa eingeladen. Sie berichten von ihren Erfahrungen in der Schule und steigern die Vorfreude bei den Vorschulkindern.
- **Vorkurs Deutsch:** Gemeinsam nehmen Kinder – mit und ohne Migrationshintergrund – an Angeboten zur Förderung des sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozesses teil. Auf spielerische Art erweitern die Kinder ihre sprachlichen Kompetenzen. Eine Hälfte des Kurses erbringt die KiTa, z. B. in Form von Hören, lauschen, lernen, die andere Hälfte die Grundschule.

Kooperation KiTa – Gesundheitsamt

Im Laufe des letzten KiTajahres findet die sogenannte Einschulungsuntersuchung des Gesundheitsamtes bei uns im Haus statt. Dabei begleiten Sie Ihr Kind.

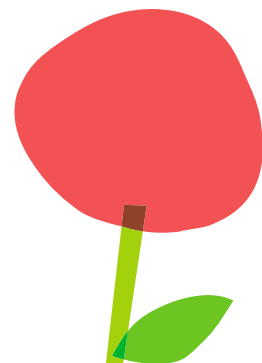
WIR SIND FÜR SIE DA

**Wir sind
Montag bis Freitag
von 7.00 – 17.00 Uhr
für Sie da!**

**Damit Sie gut planen können,
werden Schließtage
zu Beginn eines Betriebsjahres
bekannt gegeben.**

Damit Sie planen können

- In der Regel bleibt unser Haus über Weihnachten bis einschließlich 06. Januar geschlossen.
- Im Sommer bieten wir während der 1. und der 4. Augustwoche einen eingeschränkten Ferienbetrieb an.
- In der 2. und 3. Augustwoche haben wir Urlaub, sowie in der zweiten Pfingstferienwoche.
- Außerdem haben wir an sechs Tagen im Jahr wegen Teamfortbildung nicht geöffnet



SO KÖNNEN SIE BEI UNS BUCHEN

Buchungszeiten	Kiga-Beitrag	Krippen-Beitrag
3 – 4 Stunden	74,00 €	94,00 €
4 – 5 Stunden	81,00 €	103,00 €
5 – 6 Stunden	88,00 €	112,00 €
6 – 7 Stunden	95,00 €	121,00 €
7 – 8 Stunden	102,00 €	130,00 €
8 – 9 Stunden	109,00 €	139,00 €
9 – 10 Stunden	116,00 €	148,00 €

Bring- und Abholzeiten Krippe:

Erste Bringzeit	7.00 Uhr bis 8.30 Uhr
Zweite Bringzeit	11.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Erste Abholzeit	11.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Zweite Abholzeit	12.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Dritte Abholzeit	13.45 Uhr bis 14.00 Uhr
Vierte Abholzeit	14.45 Uhr bis 15.00 Uhr
Fünfte Abholzeit	15.45 Uhr bis 16.00 Uhr
Sechste Abholzeit	16.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Kernzeit ist von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr. Mindestbuchungszeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr.	

Bring- und Abholzeiten Kindergarten:

Erste Bringzeit	7.00 Uhr bis 8.30 Uhr
Zweite Bringzeit	13.30 Uhr bis 14.00 Uhr
Erste Abholzeit	12.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Zweite Abholzeit	13.45 Uhr bis 14.00 Uhr
Dritte Abholzeit	14.45 Uhr bis 15.00 Uhr
Vierte Abholzeit	15.45 Uhr bis 16.00 Uhr
Fünfte Abholzeit	16.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Kernzeit ist von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Mindestbuchungszeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr.	

Buchungsregelungen:

- Es können nur ganze Stunden gebucht werden (z. B. 7.00, 8.00, 13.00 Uhr...)
- Beachten Sie bitte die Bring- und Abholzeiten
- Während der Kernzeit ist keine Bring- und Abholzeit möglich
- Vorschulkinder erhalten von der Staatsregierung einen Zuschuss in Höhe von 100,- € (Stand 12/2015). Dieser Zuschuss wird nach bisherigem Kenntnisstand nur ein Jahr lang gewährt. Das heißt vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder erhalten ebenfalls nur ein Jahr diese staatliche Förderung, nämlich im Jahr der zunächst geplanten Einschulung.

Bitte bedenken Sie, dass Sie mit ihrem Buchungsverhalten auch den Personaleinsatz regulieren und in diesem Zusammenhang natürlich auch, welche Angebote in welchem Umfang stattfinden können.

ANGEBOTE FÜR DIE GANZE FAMILIE

Unser Haus bietet nicht nur viel Platz für Kinder, Mama und Papa, sondern auch für die ganze Familie.

Über das ganze Jahr verteilt bieten wir verschiedenste Aktivitäten und Aktionen an. Per Aushang oder in einem Elternbrief informieren wir Sie über anstehende Bildungs- und Beratungsangebote.

Wir sehen uns als Anlaufstelle für die ganze Familie und arrangieren viele Begegnungsmöglichkeiten.



Hier einige Beispiele unserer Aktionen:

Themenabende

Papa-Kind-Aktionen

Seniorennachmittag

Feste und Feiern

Fachvorträge

Elterncafé

Beratung

Oma-Opa-Nachmittag



WARMES MITTAGESSEN

Das Mittagessen wird täglich frisch angeliefert. Einen Essensplan finden Sie im Eingangsbereich.

Mittagessen Krippe:

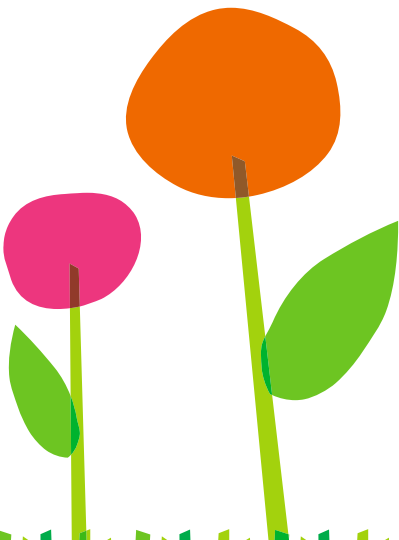
In der Krippe essen wir gegen 11 Uhr gemeinsam zu Mittag. Dies ist fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir legen großen Wert auf das Erleben von Gemeinschaft und das Erlernen von Esskultur. Die Kinder sitzen mit dem Fachpersonal gemeinsam am Tisch. Die Selbstständigkeit Ihres Kindes wird angeregt, da jedes Kind selbst aktiv werden kann. Tisch decken, gemeinsam Beten, Getränke einschenken und Gespräche sind feste Rituale beim Mittagessen.



Mittagessen Kindergarten:

Im Kindergarten beginnen wir mit dem Mittagessen gegen 11.45 Uhr. Auch hier legen wir großen Wert auf Gemeinschaft, feste Rituale und Selbsttätigkeit der Kinder. Sie können täglich für Ihr Kind das warme, angelieferte Mittagessen bestellen oder haben die Möglichkeit einen Mittagsvesper mitzuschicken. Das Aufwärmen von mitgebrachten Speisen ist aufgrund von Hygienebestimmungen nicht möglich.

Alle Kindergartenkinder können am Mittagessen teilnehmen, müssen aber nicht. **Eine Anmeldung ist erforderlich** – bitte geben Sie beim Bringen Ihres Kindes in der Gruppe Bescheid! Auch wenn Ihr Kind um 12.30 Uhr abgeholt wird, hat es die Möglichkeit mitzuessen. Falls Sie dies nicht in Anspruch nehmen möchten, hat Ihr Kind bis zum Abholen Zeit, unsere vielfältigen Spielmaterialien zu erkunden.



MASSNAHMEN ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG

Um unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren, auszuwerten und weiterzuentwickeln, nutzen wir verschiedene Instrumente:

- Teambesprechungen
- Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals
- Fachliche Supervision bzw. Teamcoaching und Einzelcoaching im Bedarfsfall
- Zusammenarbeit und Beratung mit der für uns zuständigen Fachberatung des Evangelischen KITA-Verband Bayern e.V.
- Jährliche Mitarbeitendenentwicklungsgespräche
- Elternbefragungen
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Eltern
- Zusammenarbeit und Beratung mit dem Elternbeirat
- Beobachtungsdokumentationen (Sismik, Seldak, Kompik, Liseb, Frühförderung konkret und eigene geeignete Dokumentationen)
- Zusammenarbeit und Austausch mit dem Träger
- Trägerkreis (Zusammenschluss evangelischer Träger in den Dekanaten Bad Windsheim, Markt Einersheim und Uffenheim)
- Zusammenarbeit mit der Grundschule im Rahmen der Einschulung
- Leiterinnen- und Träger-Leiterinnen-Konferenzen
- Arbeitskreis U3
- Initiative Inklusion



Wir führen ein Qualitätshandbuch. In diesem werden wichtige Schlüsselprozesse dokumentiert und festgelegt.

- Aufnahmeverfahren
- Eingewöhnung
- Einrichtungs-ABC
- Einarbeitung neuer Mitarbeiter
- Übergänge in Kindergarten und Grundschule
- Antrag auf Eingliederungshilfe
- Teamsitzungen
- Mittagessen
- Morgenkreis
- Waldprojekt
- Formulare und Anträge
- Konzeption



Unser Qualitätshandbuch wird ständig überprüft und überarbeitet.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Im Duden wird eine Beschwerde wie folgt definiert: „Eine Unzufriedenheitsäußerung die an uns gerichtet wird. Die Ursache dieser Unzufriedenheit ist eine erlebte Abweichung zwischen der Erwartung bzw. dem Bedürfnis einer Person und der von ihr vorgefundenen Situation.“

Auch wir sind dieser Auffassung. Jede Beschwerde sehen wir nicht nur als Hinweis auf Verbesserungswürdiges, sondern auch als Entwicklungspotential – für Kinder, Eltern, Fachkräfte und die gesamte Einrichtung.

Wir sind offen für Beschwerden – sie sind sogar als konstruktive Kritik erwünscht.

Gemeinsam pflegen wir einen angemessenen und offenen Umgang mit Beschwerden in unserem Haus.

Deshalb haben wir:

- uns mit dem Umgang von Beschwerden auseinander gesetzt
- Strukturen/Verfahren im Umgang mit Beschwerden festgelegt
- die Haltung im Team zum Thema Beschwerden reflektiert und geklärt
- uns mit den negativen Auswirkungen eines unprofessionellen Umgangs auseinander gesetzt

Und wir werden unser Tun und Handeln immer wieder reflektieren

Beschwerdemanagement – Kinder

Wir pflegen einen achtsamen, feinfühligem und wertschätzenden Umgang mit den Kindern. Dies ermöglicht uns, Bedürfnisse und Wünsche der Kinder wahrzunehmen und auch „verpackte“ Beschwerden von Kindern zu entdecken und zu erkennen.

Alle Kinder können ihre Beschwerden im Alltag jederzeit anbringen, bei Bedarf werden sie dabei verbal von uns unterstützt und begleitet (z. B. „Worüber hast du dich geärgert?“ oder „Ich merke, dass...“).

Unsere Kinderkonferenzen bieten den Kindern eine weitere Möglichkeit, ihre Beschwerden mitzuteilen. Durch verschiedene Impulse fordern, bestärken und ermutigen wir die Kinder, sich dies zuzutrauen.

Konfliktsituationen werden bei Bedarf moderiert und begleitet. Gemeinsam wird nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Wir nehmen uns Zeit dafür!

Wir sehen eine gute Beschwerdekultur als einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention und zum Schutz jedes Kindes. Kinder, die sich selbstbewusst für ihre Rechte und Bedürfnisse einsetzen können und dürfen, sowie sich wertgeschätzt und selbstwirksam fühlen, sind aus unserer Sicht besser vor Gefährdung geschützt.

Beschwerdemanagement – Eltern – Kooperationspartner

Beschwerden können persönlich, telefonisch, schriftlich oder indirekt über den Elternbeirat und Dritte an uns herangetragen werden.

Es ist uns wichtig im ständigen Austausch die Zufriedenheit der Eltern und unserer Kooperationspartner zu ermitteln:

- in jährlichen Befragungen
- an Elternabenden
- in Elternbeiratssitzungen
- in Entwicklungsgesprächen und anderen persönlichen Gesprächen
- bei gemeinsamen Sitzungen



KINDERSCHUTZ

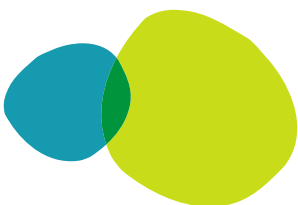
„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Die Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.“

§ 1 SGB VIII Abs.1 und 2

Das Wohl der uns anvertrauten Kinder hat bei uns oberste Priorität. Um der verantwortungsvollen Aufgabe des Schutzauftrages gerecht zu werden, gelten für unsere Einrichtung folgende Regelungen:

- Mindestens eine pädagogische Fachkraft pro Gruppe hat sich in einer Fortbildung/Schulung mit dem Umgang zum § 8a SGB VIII vertraut gemacht.
- Es wird darauf hingewirkt, dass in Zusammenarbeit mit den Eltern im Verdachtsfall gemeinsame Lösungswege gefunden werden (soweit der Schutz des Kindes dadurch nicht in Frage gestellt wird).
- Die Vorgehensweise im Verdachtsfall ist auf 10 Schritte aufgeteilt:
 1. Schritt: Erkennen möglicher Kindeswohlgefährdungen
 2. Schritt: Beratung und Austausch im Gruppenteam und mit der Leitung. Planung weiterer Schritte
 3. Schritt: Einschaltung der insofern erfahrenen Fachkraft (Erziehungsberatungsstelle der Diakonie in Neustadt an der Aisch übernimmt diese Funktion)
 4. Schritt: Gemeinsame Risikoeinschätzung
 5. Schritt: Gespräch mit den Eltern oder Sorgeberechtigten
 6. Schritt: Aufstellen eines Beratungs- oder Hilfeplans (Maßnahmen zum Kinderschutz)
 7. Schritt: Überprüfung der Zielvereinbarungen
 8. Schritt: Gegebenenfalls erneute Risikoeinschätzung
 9. Schritt: Gegebenenfalls Inanspruchnahme des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) vorbereiten
 10. Schritt: Information und Einschaltung des ASD
- Darüber hinaus sind alle Träger von Kindertagesstätten nach §72a SGB VIII dazu verpflichtet, auf die persönliche Eignung der Fachkräfte in den Einrichtungen zu achten. Durch die regelmäßige Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen wird sichergestellt, dass keine Personen beschäftigt sind, die wegen bestimmter Straftaten (z. B. Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht oder Sexualdelikten) rechtskräftig verurteilt worden sind.

Vor dem Hintergrund dramatischer Fälle von Misshandlungen und Vernachlässigungen hat der Gesetzgeber durch Hinzufügung des § 8a SGB VIII den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung verstärkt. Kindertagesstätten sind damit in den Schutzauftrag einbezogen worden - sie haben hier eine besondere Verantwortung und sind zu erhöhter Aufmerksamkeit verpflichtet.



AUSBLICK

**Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des Herrn immerdar.**

(Vers 5, Psalm 23)

**Wir sind für eine ganze Zeit
Wegbegleiter für Sie und Ihr Kind.**

**Alle Kinder möchten wir gut und gestärkt
ins Leben schicken und freuen uns,
wenn sich unsere Wege, auch in Zukunft,
immer wieder kreuzen.**







Wir sind gerne für Sie da:

Haus für Kinder und Familien „Der gute Hirte“

Schloßstraße 9 · 91471 Illesheim

Tel.: 098 41/8 03 82

E-Mail: DerGuteHirte@Illesheim.de

Leitung: Claudia Heinz

Unser Träger

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Illesheim

Kirchstraße 6 · 91471 Illesheim

Tel.: 098 41/84 68

E-Mail: pfarramt.illesheim@elkb.de

Pfarrer: Alexander Caesar

www.DerGuteHirte.Illesheim.de